Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 1 (1915)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einheitsschule.

„Aus den Reihen der Simultanschulfreunde werden Stimmen laut, welche darauf hinweisen, daß fortan kein Grund mehr vorliege, die deutsche Jugend in konfessionellen Schulen zu erziehen, da draußen im Felde unsere Soldaten Schulter an Schulter kämpfen, unbekümmert darum, ob ihre Nebenmänner Katholiken oder Protestanten oder Juden sind. Die Schule der Zukunft könne nur die deutsche Einheitsschule — im Sinne des deutschen Lehrervereins — sein. Ist das wahr? Ist die erhebende Einmütigkeit des deutschen Volkes und seine Größe, die sich heute in nie geahnter Weise offenbart, tatsächlich ein Beweis für die Berechtigung der Einheitsschule?"

Die „Westdeutsche Lehrerzeitung" beantwortet diese Frage sehr richtig dahin, daß sie sagt: Die Ueberlegenheit unserer Truppen ist eine Folge des tief religiösen Geistes, der die Vaterlandsliebe adelt.

„Und nun beachte man wohl: Das deutsche Volk, das sich durch seine religiöse Gesinnung, durch seine echte Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit, durch seine Gerechtigkeit auch dem Feinde gegenüber hervortut, dieses Volk ist zum weitaus größten Teile in konfessionellen Schulen erzogen, während bei den Gegnern, so weit sie zu den europäischen Kulturvölkern gerechnet werden können, die öffentlichen Schulen schon seit Jahrzehnten konfessionslos oder, wie in Frankreich, völlig religionslos sind."

Jedenfalls ist es durchaus unlogisch, aus der gegenwärtigen „Kriegseinheit" auf Nutzen und Berechtigung der konfessionslosen „Schuleinheit" oder „Einheitsschule" schließen zu wollen.

Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Der Jahresabschluß über das Rechnungsjahr 1914 ist ein in allen Teilen günstiger und erfreulicher. Dem Berichte des Hrn. Kassiers an die Kommissionssitzung vom 10. Febr. 1915 entnehmen wir nachstehendes:

Die zur bundesamtlichen Anerkennung unserer neuen Statuten erforderliche Zahl von 100 Mitgliedern ist erreicht, indem die Kassaglieder von 84 auf genau 100 stiegen. Das Gesamtvermögen ist von Fr. 9893.30 Rp. in Vorjahre auf Fr. **12'076.80** Rp. angewachsen (**Vermehrung 2183.50**). Ein flottes Ergebnis!

Krankheitsmeldungen gingen von 9 Mitgliedern ein und wurden Fr. 638 Krankengelder ausbezahlt. Wenn man bedenkt, daß das Jahr 1914 bei den andern Krankenkassen eben wegen der abnormalen Zeitverhältnisse (Simulationen, Arbeitslosigkeit usw.) auch in Bezug auf die Einrichtung der Krankengelder ein ganz außergewöhnliches ist, so war es bei unserer Kasse eher unter normal. Das eben ist das Geheimnis unserer Berufskrankenkasse, die systematische Ausnützung derselben kennt man bei uns nicht! Als Krankheiten — einige für die Lehrerschaft typische — wurden gemeldet: Influenza, Blinddarmentzündungen, Magenleiden, Gelenkrheumatismus, Lungentuberkulose, Augenleiden und Lungenentzündung. Dem weitern statistischen Material sei noch entnommen, daß die Krankengelder 25 % der Monatsbeiträge ausmachten (1912 = 81 %; 1911 = 62 %). — Durch Tod verloren wir 1 Mitglied (Hr. Kollega Isenegger, Sempach). Der Zuwachs betrug also 17. Was die Verteilung der Mitglieder auf die Kantone anbelangt, so haben wir zu konstatieren, daß im Berichtsjahre außer St. Gallen auch Schwyz, Luzern und Unterwalden schönen Zuwachs aufweisen. Ueberblicken wir schließlich das 6. Jahr des Bestandes unserer so herrlichen Institution, so

dürfen wir mit Stolz sagen, daß die soziale Einsicht und die erfreuliche Solidarität unserer gesinnungsverwandten Lehrerschaft der Schweiz sie geschaffen und zu schöner Blüte gebracht; 1914 wird mit seinen neuen Statuten ein Markstein in der Entwicklung der Krankenkasse sein. Im Namen des Gesamtvereins wie der Kassamitglieder spricht der Berichterstatter der uneigennützigen Tätigkeit der Kommission im abgelaufenen Jahr hiemit den herzlichsten Dank aus. Möge sie noch lange im Interesse unserer Bestrebungen am Steuerruder stehen!

Den drei Kommissionsmitgliedern ist es begreiflicherweise unmöglich, alle der Krankenkasse noch fernstehenden Kollegen zum Eintritte zu animieren. Wir erfüllen deshalb hiemit ebenfalls nur eine Pflicht des Dankes, wenn wir anerkennend aller jener gedenken, die im abgelaufenen Jahr durch Aufmunterung und Belehrung so manchen jungen Freund der Kasse zuführten. Wir bitten auch in Zukunft um ihre wertvolle soziale Mitarbeit.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Inseratenannahme durch Haasenstein & Vogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident: J. Oesch, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier: A. Engeler, Lachen-Vonwil (Check IX 0,521).

Institut Estavayer-le-Lac Französische Schweiz **STAVIA**

Moderne Sprachen

Französische. Hauptsächlichste Handelsfächer. Vorbereitung für Bank, Handel, Eisenbahn und Hôtel.

Eintritt: 19. April. **Prospekte gratis**

Stellenvermittlung für Lehrer und Lehrerinnen

Verband schweiz. Institutsvorsteher
Sekretariat V. S. J. V. Zug, Chamerstr. 6.

Käse! Käse!

offeriert per Kilogramm

Fett-Käse	à Fr.	1.80—2.20
Halbfett-Käse	à „	1.40—1.60
Tilsiter, fett	à „	1.80—2.20

von 5 Kg. an gegen Nachnahme

A. Frei, Käseversand **Unterägeri.** (Kt. Zug)

Gasthof zum Storchen
Einsiedeln.
C. Frei.

Wegen Aufgabe eines Institutes **billig zu verkaufen**

Schulbänke, Wandtafeln, Pferd rc.

Offerten erbeten unter **38 Schw an Haasenstein & Vogler, Luzern.**

Lehrer

jung, dipl., 3jähr. Praxis, militärfrei, **wünscht Stelle Privat** oder Institut ev. Stellvertretung Offerten sub M 5181 Lz an Haasenstein u. Vogler, Luzern.

Eltern!

Das Institut Cornamusatz in Trey (Waadt) bereitet junge Leute auf Post-, Telegraphen-, Eisenbahn-, Zoll-Dienst, sowie für Banksach und kaufm. Beruf vor. Französisch, deutsch, italienisch und englisch. Sehr zahlreiche Referenzen. H20526L

300 Fleißzettel

(je 100 Gut. Sehr gut. Zufrieden) à Fr. 1.25 bei **Räber & Cie., Luzern.**

Für Verehrer des hl. Josef:

Die Werkstätte des hl. Josef. Unterrichts- und Gebetbuch für das katholische Volk von P. Cölestin Muff. Mit einem Anhange über das St. Josefs-Skapuler. 320 Seiten. Preis je nach Einband 95 Cts. bis Fr. 1.70.

Das beliebteste der im Verlage von **Eberle & Rickenbach, Einsiedeln,** erschienenen Unterrichtsbücher des bekannten Verfassers.

In allen Buchhandlungen.